

FADE_IN / FADE_OUT

Zeitzeugnis – ein poetisches Spiel aus Farbe, Licht und Klang

Installation von Alexandra vom Endt und Günter Müller

An die 1'000 Behältnisse hängen von der Decke einer Garage, fallen, liegen zum Teil zerbrochen am Boden. Sie füllen den Raum aus, werden zu einem sich sanft bewegendem Organismus - Zeugnis einer klingenden Vergangenheit. Im Licht drehen sich schimmernde Jewel Boxes, Umhüllungen von Scheiben, auf denen Klänge, Musik gespeichert waren – Compact Discs. Der weltweite, immense Erfolg dieses Mediums hielt nicht so lange an, wie manch einer gedacht hatte, wurde es von MP3 und dem Internet mit seinen Streamingangeboten rasch verdrängt. Ein kurzes Fade-in und Fade-out in der Geschichte der Tonträger.

Alexandra vom Endt hat einen Teil der Hüllen neu gefüllt. Fragmente von fotografischen Schwarz-Weiss-Aufnahmen führen in die technischen Aspekte des Mediums ein. Cartoons erinnern an die prägenden Ereignisse zur Zeit der Compact Disc. Weisse und gelbe Folien, von einer Stahlbürste zerkratzt, wecken Assoziationen - an die Nadel eines Plattenspielers auf Schellack und Vinyl, an Spuren von Verbrauch, von Vergänglichkeit? Das optische Spiel mit Schichten und Transparenz lädt ein in die 80er und 90er abzutauchen.

Günter Müller erweckt die Installation mit einer Klangcollage zum Leben. Fragmente akustischer Aufnahmen von CDs, die einst von diesen Hüllen umschlossen waren, akustische Erinnerungsstücke, Aufnahmen vom Kratzen der Bürste auf der Folie, ein Aufflackern des ersten auf CD veröffentlichten Musikstücks werden elektronisch zu einem neuen Stück komponiert.

Mit Samples von Abba, Telefonía, Müller-Sugimoto, Müller-VoiceCrack-O'Rourke, Ensemble Sondarc, Müller-O'Rourke, European Chaos String Quintet, Kahn-Müller, Möslang-Müller, Marclay-Müller, Billy Joel



QR - Code scannen oder Musikstück auf der
Webseite aufrufen: www.alexandravomendt.ch

Das Verschwinden, die Transparenz, der Bodensatz der Geschichte, das Dazwischen und das Schichten sind Themen, die in den Arbeiten von Alexandra vom Endt im Vordergrund stehen und einladen, sich mit dem aktuellen Zeitgeschehen und unserer Wahrnehmung auseinanderzusetzen.

Günter Müller begann in den 1970er Jahren als Schlagzeuger im Bereich der improvisierten Musik, erweiterte in den frühen 1980er Jahren sein Instrumentarium mit einem mobilen Tonabnehmer- und Mikrofonsystem und beschäftigte sich fortan mit elektronischer Musik.